



Regine Linder, Elisabeth Kreuz, Hans Alzinger

Vorstand der Indienhilfe: nach 32 Jahren Abschied von Dirk Provoost, aktueller Vorstand stellt sich vor

Bei der Indienhilfe-Mitgliederversammlung am 1. Oktober wurde erwartungsgemäß der Vorstand für das vergangene Jahr entlastet. Dr. Dirk Provoost, IT-Experte bei BMW, der nächstes Jahr in Ruhestand geht, trat nicht wieder an. Elke Chakraborty, selbst über mehr als zwei Jahrzehnte mit ihm im Vorstand, würdigte ihn in bewegenden Worten. Seit 1990 hatte er die Arbeit der Indienhilfe nicht nur als Schriftführer protokolliert, sondern auch mitgestaltend begleitet. Gründliche Befassung mit Projektunterlagen und Identifizierung kritischer Punkte, Zuverlässigkeit und Offenheit zeichnen seinen Arbeitsstil aus. Daneben befasst er sich intensiv mit Indiens reicher Kultur. Im Arbeitsausschuss wird Dirk weiterhin mitarbeiten.

Dr. Hans Alzinger ist seit 2018 im Arbeitsausschuss aktiv und seit 1.10.22 Dirks Nachfolger im Vorstand. Seit kurzem Rentner nach 30 Jahren Tätigkeit als Arzt in der Psychiatrie. Erste Indienreise 1980, seither freundschaftliche Verbindung mit einer Familie in Kalkutta. Mehrere Jahre Engagement im „Förderverein westbengalische Dörfer e.V.“, der ein Sozialprojekt in einem Dorf bei Kalkutta unterstützt. Über diesen Verein entstand der Kontakt mit der Indienhilfe. Teilnehmer an der im Winter 2017/18 von der IH organisierten Gruppenreise mit Besuch von Herrschings Partnergemeinde Chatra und geförderten Projekten.

Regine Linder ist der Indienhilfe seit 30 Jahren verbunden. Zunächst als Spenderin, dann auch als hauptamtliche Mitarbeiterin (Bildung, Betreuung der Projekte in Odisha), ehrenamtlich Beteiligung an mehreren Gruppenreisen und deren Vorbereitung, seit längerem „nur“ noch im Ehrenamt. Seit 1998 (nach der ersten Reise mit der Indienhilfe) im Arbeitsausschuss; seit 2020 Mitglied des Vorstands.

Elisabeth Kreuz, Ärztin, entwicklungspolitische Referentin, als Vereinsgründerin seit 1980 Vorstandsvorsitzende. Sie führt ehrenamtlich die Geschäfte, neben Arbeitsaufträgen als freie Mitarbeiterin.

Verzweifelt gesucht:

Die Indienhilfe sucht eine/n erfahrene/n (Bilanz-)BuchhalterIn für ihre komplexe Buchhaltung mit der Vereinsbuchhaltungssoftware Linear, nach DZI-Regeln, sowie begleitende Aufgaben. Ausschreibung: <https://indienhilfe-herrsching.de/Stellenausschreibung-Buchhaltung>.

Gemeinsam verwirklichen wir unsere Ziele:

Aktionen, Spenden von Weltläden, Initiativen, Firmen, UnternehmerInnen, Stiftungen, Schulen, Kirchengemeinden, ehrenamtliche Mitarbeit. **Beispiele:**

Christel Winter aus Herrsching spendet alljährlich den gesamten Erlös ihrer schönen **Grabgestecke, Tür- und Adventskränze**. Danke für viele arbeitsame Wochen auch 2022 und 1.615 € für unsere Kinderprojekte!

Das **Team der Indienhilfe** in Herrsching machte dem Verein anlässlich des Geburtstags von Elisabeth Kreuz zum Geschenk, in der Freizeit den **Eingangsbereich der Alten Schule auf eigene Kosten frisch zu streichen**. Und ein wunderbares **Helferinnenteam** wird sich in der Woche vor Weihnachten zum dritten Mal in diesem Jahr hier einfinden, um das vorliegende **Info einzutüten**.

„**Fremde Welten**“ unter dem Dach der Versand-Buchhandlung Biazza OHG München (www.fremdewelten.de) spendet jährlich **5-10 % der Umsätze für humanitäre Projekte mit dem Schwerpunkt Bildung**. Lehrkräfte oder ganze Schulen können sich für eine Empfänger-Organisation dort registrieren lassen – dann gehen die Spenden auf jede Bestellung der Lehrkraft bzw. der Schule zu Gunsten dieser Organisation. Das nutzen z.B. Lehrkräfte des Christoph Probst Gymnasiums Gilching und der Christian Morgenstern Schule Herrsching – letzten Winter wurden auf diese Weise 940 € von *Fremde Welten* an die Indienhilfe gespendet.

Bitte weitersagen!

HERZLICHEN DANK FÜR ALL DIESE AKTIONEN, DIE BEISPIELHAFT FÜR VIELE WEITERE STEHEN!

Wir trauern um Dich:

Die Fotografin **Maja von Rosenblatt** war seit 1981 Mitglied der Indienhilfe. Gemeinsam mit der Bildhauerin Maria Munz-Natterer hatte sie bereits mehrfach Kalkutta besucht. Die beiden verbrachten dort viel Zeit mit der befreundeten Bildhauerin Meera Mukherjee (1923-1998). Meera, die 1953 als Stipendiatin an der Akademie in München bei Toni Stadler gearbeitet hatte, erforschte von 1961-1964 im Auftrag des Anthropological Survey of India die handwerklichen Metallguss-Techniken (verlorene-Wachstechnik) von Adivasi in abgelegenen Gebieten Indiens. Die Dhokra-Techniken und Anregungen, was Motive und Darstellung betrifft, flossen in ihre eigene Kunst ein. Mit Sensibilität, Einfühlung und in künstlerischem Gleichklang hielt Maja Meeras Werke und deren Produktionsprozesse ebenso fest wie das Kalkutta dieser Zeit. Leider konnte Maja die Fertigstellung des Buches „Meeras Indien. Kalkutta 1977-1981 fotografiert von Maja von Rosenblatt“¹, nicht mehr erleben. Sie starb am 15. August 2022. Ihr Mann, der das 180 Seiten starke Foto-Buch mit kommentierenden Texten während der langen Erkrankungszeit redigiert und verfasst hatte, ließ es drucken und verschenkte es mit einem beigelegten Blatt, auf dem er um Spenden für die Projekte der Indienhilfe warb. 835 € gingen bisher ein.

¹ Bei Interesse bei Elisabeth Kreuz melden - email@indienhilfe-herrsching.de